

Pro Stunde werden in Deutschland 320.000 Einweg-Pappbecher entsorgt – pro Jahr sind es nach Angaben der Deutschen Umwelthilfe fast drei Milliarden. Um dem als Kommune entgegenzuwirken hat beispielsweise die Stadt Freiburg vor wenigen Wochen ein Mehrwegbechersystem in 16 Cafés und Bäckereien im innenstädtischen Bereich eingeführt. Die aus spülmaschinenfestem Kunststoff hergestellte „FreiburgCup“ kann etwa 400-mal benutzt werden. Es handelt sich um ein Pfandsystem, bei dem die Becher nach der Nutzung in den teilnehmenden Cafés und Bäckereien abgegeben werden können.

Da die Stadt Halle (Saale) sich ebenfalls bereits dem Thema to-go-Becher widmet, fragen wir:

1. Ist ein Pfandsystem mit umweltfreundlicheren Bechern für die Verwaltung eine potentielle Alternative für Einwegbecher?
2. Würde die Verwaltung einen Testlauf mit wenigen teilnehmenden Cafés und Bäckereien als sinnvoll erachten, um die Bereitschaft der Kunden zu testen, ein Pfandsystem zu unterstützen?
3. Welche Alternativen prüft die Verwaltung derzeit, um die Verwendung von Einwegbechern in Halle (Saale) zu minimieren?

gez. Tom Wolter  
Fraktionsvorsitzender